

13.48

**Abgeordnete Mag. Ulrike Fischer (Grüne):** Schönen guten Nachmittag von meiner Seite! Ich möchte mich zuerst einmal bei allen Kolleginnen und Kollegen für die gute Zusammenarbeit hier im Nationalrat bedanken. Ich hoffe, dass alle, die hier konstruktiv zusammenarbeiten können und wollen, auch im nächsten Nationalrat wieder vertreten sind.

In diesem Sinn des konstruktiven Zusammenarbeitens konnten wir in den letzten Tagen und Wochen in den Gemeinden erleben, was es bedeutet, wenn eine Gemeinschaft füreinander da ist, und was es bedeutet, wenn bestimmte Dinge auf einmal nicht mehr verfügbar sind. Bei mir in der Ortschaft, in Sankt Andrä-Wördern, haben wir vorgestern für die Feuerwehr noch Wurstsemmeln und Kipferl anschaffen können, gestern haben wir gefragt, ob wir wieder Aufschnitt und Brot kriegen, und der Greißler hat uns gesagt, nein, das Brot ist nicht mehr verfügbar, weil bei uns zwei Straßen gesperrt sind; wir müssen uns anderwältig versorgen.

Worauf will ich hinaus? – Lebensmittel zu retten ist wichtig, aber noch wichtiger ist es, in der Ortschaft, in der Region zu erzeugen, denn das ist nachhaltig, das gewährleistet, dass der Kreislauf funktioniert.

In diesem Sinn: Gehen wir achtsam mit unseren kostbaren Lebensmitteln um, gehen wir verantwortungsvoll mit unseren wertvollen Böden um, nehmen wir Abstand von Versiegelung, lassen wir die Siedlungsgrenzen Siedlungsgrenzen sein, stärken wir die Ortskerne und die Landwirtschaft! Und in diesem Sinn: Schauen wir auf das, was wir auf dem Feld haben, dass wir das auch essen! Ob es jetzt so (*eine Tomate in die Höhe haltend*) ausschaut oder schöner ausschaut – es ist aus meiner Ortschaft und es schmeckt perfekt. Obst und Gemüse muss nicht immer schön sein. Nehmen wir uns da bitte selber an der Nase und sagen wir: Es riecht gut, es schmeckt gut, essen wir es im Sinne der Lebensmittelrettung! – Danke und einen schönen Nachmittag. (*Beifall bei den Grünen und bei Abgeordneten der ÖVP.*)

13.50

**Präsident Ing. Norbert Hofer:** Zu Wort gelangt MMag.<sup>a</sup> Katharina Werner. –

Bitte, Frau Abgeordnete.